



VON EUROPA BIS ZUM „DACH DER WELT“

NRW Segelflug-Forum 2014

23. Februar 2014, das Datum für das Wintertreffen der NRW Segelflieger in diesem Jahr. Wintertreffen? – wohl eher ein Frühjahrstreffen, denn der Winter ist dieses Mal, im Gegensatz zum letzten Jahr mit seinen sehr kalten Tagen und starkem Schneefall, ausgefallen. Ca. 250 Segelfliegerinnen und Segelflieger aus ganz NRW, den angrenzenden Bundesländern Hessen und Rheinland Pfalz und dem benachbarten Ausland fanden den Weg zum „Haus der Nachbarschaft“ in Hangelar. Man kann schon von einer lieb gewordenen Tradition sprechen, denn die NRW Segelflugkommission, das Team um Rainer Kurzawa und der aeroclub bonn-hangelar richteten diese Veran-

staltung nun schon zum 3. Mal aus. Neben hervorragenden Vorträgen, konnte sich die Segelfluggemeinde bei diversen Ausstellern den nötigen Input und das Feedback zur Ausrüstung von Flugzeugen und Piloten einholen und mit Gleichgesinnten beim „Klönsschnack“ die neue Flugsaison planen.

Tim Sirok referierte zu Beginn ausführlich über neue "Spielwiesen", hier im Besonderen über eine Segelflugexpedition nach Bosnien, die er im letzten Jahr während seiner „Sportsoldatenzeit“ durchführen durfte. Sein Weg führte ihn nach Livno, einer 700-Meter hochgelegenen Stadt am

segelfliegen

www.segelfliegen-magazin.com

Ostrand der Hochebene Livanjsko polje, die im Norden, Osten und Süden an das Dinarische Gebirge angrenzt. Tim berichtete über die hervorragenden Thermik- und Wellenflugbedingungen, die er und 2 weitere Fliegerkameraden im Juli austesten konnten und über die große Gastfreundschaft die sie erfahren durften. Besonders die guten Wellenflugbedingungen bis in Regionen über 6.000 Meter, hervorgerufen durch den „Gott der Nordwinde“, den sogenannten BORA, hatten es ihm angetan. Kennzeichen dieses Windes ist die vorhersehbare Häufigkeit und die hohe Durchschnittsgeschwindigkeit. Abgerundet wurde der Vortrag mit einem Film über die dort absolvierten Flüge und dem generellen Aufruf, neue Wege zu begehen und nicht immer nur das alt bewährte im Auge zu haben. Wellenfliegen in 6.000m? – das bedarf natürlich genauester Vorbereitung und Schaffung der nötigen Voraussetzungen.



Hierzu schloss sich an Tims Vortrag das Thema „Sauerstoffsättigung im Blut und was bedeutet das für uns Segelflieger“ an. Günter Forneck, seines Zeichens Mediziner, referierte über dieses Thema und startete mit einer Exkursion in den Aufbau der Atmosphäre und die Physis des Menschen. Anschaulich erklärte er die Auswirkungen, die aufgrund mangelnden Sauerstoffs zu verzeichnen sind und das nicht erst ab Hö-

hen von 6.000m, denn schon bei längeren Flügen ab 1.500m lassen sich Sauerstoffmangel und dadurch bedingte merkliche Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit feststellen. Er erläuterte die zu ergreifenden Maßnahmen und zeigt die erforderliche Ausrüstung, um physisch sicher fliegen zu können und band die im Saal anwesenden Piloten ein, die ebenso ihre Erfahrungen weitergaben.



Nach einer Pause schlossen sich die Vorstellung des neu formierten NRW-D-Kaders und die Siegerehrung der Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug 2013 an. Hubertus Huttel referierte darüber, dass trotz schlechter Wetterbedingungen noch 1094 Teilnehmer aus NRW im letzten Jahr eben diesem Wetter gute Seiten abgewinnen konnten, 5559 Flüge absolvierten und 1.387.055km erflogen haben. Dies bescherte NRW einen 3. Platz im bundesweiten Vergleich! Die in diesem Zusammenhang erfolgreichen Junioren, durften sich zusätzlich zur Urkunde auch noch über einen Gutschein für ein von der Seko NRW gesponsertes Jahresabo von Topmeteo freuen. Ebenfalls wurde der Sieger des von der Seko NRW ausgeschriebenen Wettbewerbs „Leistungsabzeichen“ gekürt. Knapp 60 Leistungsabzeichen wurden im letzten Jahr erflogen und der LSC Bayer Leverkusen konnte mit einem deutlichen Vorsprung diese Runde für sich entscheiden und gewann das ausgelobte „Butterfly“. Dieser Wettbewerb wurde für die Saison 2014 ebenfalls wieder ausgelobt. Wer wird wohl dann den Thron des „Leistungs-

segelfliegen

www.segelfliegen-magazin.com

abzeichnen – Königs“ besteigen? Lasse wir uns überraschen.



Was wäre ein Segelflug-Forum ohne Wettbewerbsanalysen? Die vergangene Wettbewerbsaison führte die Leistungspiloten durch ganz Europa. Stellvertretend hierzu berichtete Sue Kussbach, zum 3. Mal Weltmeisterin in der Standardklasse, über die WM der Frauen im französischen Issoudun, einer Gemeinde in der Region Centre zwischen Bourges und Chateauroux. Gestartet in die Saison mit einem gesundheitlichen Handicap, konnte sie dennoch ihren Titel zum 2. Mal verteidigen. Sue berichtete über ihre Vorbereitungen und verdeutlichte anhand von Wertungsflügen, warum es zu diesem wiederholten grandiosen Erfolg gekommen ist. Als Resümee stellte sie dar, dass man auch trotz „Tiefschlägen“ gute Leistungen erbringen kann, wenn das Team und das Umfeld stimmt und man dadurch negative Momente ausblenden und die Fokussierung ausschließlich auf die einzelnen Wertungstage legen kann.

Auf diesen Vortrag folgte eine ebenso detaillierte Analyse der Deutschen Meisterschaft der Offenen und 18-Meter-Klasse,

die im letzten Jahr in Mengen stattgefunden hat. Hermann Leucker, Teilnehmer dieser DM und ehemaliges Nationalmannschaftsmitglied legte den Fokus auf Team- und Pulkfliegen und referierte über Kursabweichungen und Umwege. Der ein oder andere Wettbewerbsflieger wird das Phänomen kennen, das oft der Pflichttrainingstag, sich als der beste Tag eines Wettbewerbes heraus kristallisiert. In Mengen war es nicht anders. Die darauf folgenden Wertungstage waren von einem Wettermix aus „leichter Blauthermik“, Warmluftthermik, CU Thermik und Gewitterlagen gekennzeichnet. Das nicht immer miteinander harmonisierende Gebiet der schwäbischen Alb, des Donautals und des Schwarzwaldes und die zu diesem Zeitpunkt vorherrschende Hitze verlangte den Piloten alles ab. Einige Kernsätze aus Hermann Leuckers Vortrag waren „Umwege lohnen nicht immer“, „schlechte Thermikgebieten können manchmal richtig gut sein“, „zu viel Pulk macht einsam“ und „Konstanz ist wichtiger als Tagessiege“! Sicherlich ein sehr guter Input für die Leistungsfieger, denn dieses Jahr stehen etliche Meisterschaften an.

Das sprichwörtliche „High“light der Vortragsreihe war die vom Mountain-Wave-Projekt durchgeführte Himalaya Expedition um Klaus Ohlmann. Jona Keimer, Student aus Aachen und ein Mitglied dieser Expedition führte die Segelfluggemeinde in seinem spannenden und faszinierenden Vortrag sicher auf das „Dach der Welt“. Der Weg ist das Ziel und die erste Etappe beinhaltete die Vorbereitungen. Eine wahrlich Länder überspannende Reise folgte mit der fliegerischen Überführung der Forschungsflugzeuge, zweier Stemme S10. Von Strausberg bei Berlin ging es etappenweise bis nach Kathmandu. Das Basislager und somit Ausgangspunkt wurde in Pokahara am Rand des Annapurna Gebietes bezo-

segelfliegen

www.segelfliegen-magazin.com

gen. Von dort aus wurden alle Explorer- und Wissenschaftsflüge zur Erkundung des Wind- und Wellensystems, für Turbulenz- und Aerosolmessungen und für höhenphysiologische Untersuchungen durchgeführt. Wichtiger Bestandteil der Flüge war auch der Einsatz eines von der DLR neu entwickelten 3D-Kamerasystems, um genaue 3D-Modelle verschiedener nepalesischer Regionen anfertigen zu können. Diese Modelle sollen dazu dienen, um Gefahren, wie Hangrutschungen und Spontanüberflutungen besser vorhersagen zu können. Ein Video mit der Umrundung des Mount Everest zog die Segelflieger in ihren Bann und war der krönende Abschluss dieses Vortrags und eines interessanten Tages, der einen hervorragenden Saisonanstieg geboten hat. Die Befliegung des „Dachs der Welt“ stellt sicherlich die alpinistische Krönung des Segelfliegens dar.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder ein NRW-Segelflug-Forum, mit sicherlich ähnlich spannenden und faszinierenden Themen geben. Der Termin – 22. Februar 2015 – sei schon einmal vorgemerkt!

*Text: Mirja Klicks,
Fotos: Joël Wagner*